



Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

V. Cap. Der zehende Staffel/ so voller Weißheit vnd Tugent ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48093](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48093)

„ keine graue Haar. Sie stehen auff wann die Sonnen anfangt wider-
 „ der zu gehen / vnd damit ihnen die böse Lüfte nit schaden / lassen sie ihnen ein
 „ kräftiges Frisstück über das Verh bringen.

„ Alsdann heben sie sich an zu waschen / zu schmücken / zu ziehen wie ein
 „ Gösenbild; Drey oder vier Dienerin haben mit ihnen vil mehr zu thun als
 „ vor Zeiten die Vestales, so das heylige Feuer ohn vnderlaß erhalten müßen;
 „ die eine biteret ihnen die rotze / die andere die weiße Farb / die dritte den
 „ Spiegel / die vierde wolt gern sagen / die Mese seye albereit vollender / daff
 „ aber nit / damit sie nit ein vnangenehmes Trinctzelt auffhebe: Nicht do-
 „ stweniger muß man den Kirchen Sazungen ein Ohr vmbreiben vnd auß-
 „ serhalb gewöhnlicher Zeit ein Jägermes lesen / auff das man solchen Gnd-
 „ frauen ein genügen thüle; Vnder solcher erzaiigen sie sich zwar / als beson-
 „ sie / einzwischen machen sie in ihren Gedancen einen Anschlag / was müßen
 „ sie die überige Zeit des Tags in Eitelkeiten verzehren wöllen: Sie seuen
 „ mit ihren Augen in der ganzen Kirchen herum / vnd geben nit acht / ob
 „ nichts neues ersehen mögen. Nach vollender Mese heben sie an ihr Zu-
 „ kanden zu besuchen / darauff die Mahlzeiten / Danc vnd Kurszeiten folgen
 „ vnder welchen sie ein solches Geschwetz vnd Gelächter haben / das einer
 „ aigen Wort vil weniger als in einer Mühlen von zwölff Gängen hören
 „ mag. Diejenige so von Natur vngelhrig seynd / vnd nit vil wissen / be-
 „ helfen sich mit schlechten Höflichkeiten / die sie mit harter Mühe in 18. Jah-
 „ ren erlernt haben; Andere so was geschickters / in den Büchern vnd Ge-
 „ schichten erfahren / ziehen mit etlichen Vuelerischen Posten auff / vnd ver-
 „ meinen hierdurch ein Ehr zu erlangen; Andere / die zu solchen Sachen In-
 „ nen Lust haben / begeben sich auff die stantliche Ergözligkeiten / vnd löse Ge-
 „ sellschaften / durch welche sie ihr Ehr sampt dem gnen Namen verhören.
 „ Nun mögen wir leichtlich bey vns selbstn gedencken / was solche Weibsperson-
 „ nen so vil mehr ein viechisches als menschliches Leben geföhret / endlich nach
 „ ihrem Tode für ein Grabchrift verdienen; solche nemlich die ihr ein Weib-
 „ frau zu Driyen selbst gemacht: Das sie den Tag ihres Lebens sich
 „ keiner Ergözligkeit beraube / vnd nichts anders als ihr Leben ge-
 „ glaube habe. Beschütze vns Gott / liebe Jungfrauen / das wir nit in
 „ ein solche erschreckliche Vermessenheit gerathen;

Das V. Capitel.

Der zehende Staffel / so voller Weisheit vnd
 Tugend ist.

Wider der Kaiserin grosser Zierlich- vnd Aufrichtigkeit in Verbräu-
 gung vnder schiedlicher Naturen der Weibspersonen / empfangen

Es ist ein sonderbares Wolgefallen / vnd begehre / sie wolte ihr belieben las-
sen die Tugenten vnd gute Aigenschafften des weiblichen Geschlechtes ferne
zu erklären / damit sein vorhabende Wahl desto glücklicher von statt gehen
möge. Hierauff sie in der Vnderweisung forstufte vnd sprach:

Die Tugenten vnd gute Aigenschafften der Weibspersonen seynd vor
jtzender Natur der Imben verglichen worden; Dann die tugentfame
Weiber haben wegen ihrer vilfältigen Vorreffigkeiten / das Ansehen / als
wann sie eodem Firmament von den Englen formirt wären worden: Sie
seind in einem Hauff / was die Sonn am Himmel ist / vnd welcher sich vñ
verfügen wolte alle ihre gute Aigenschafften der gebür nach zu beschreiben /
wüde ebener auß allen Edelgesteinen ihre verborgne Würckungen in ein
Weyn einschließen / als solche erklären.

Ein alter wohlbekanter Scribent lobt die Imben sehr / in deme er sagt:
Die Imben haben nichts sterbliches an ihnen / als den Tode; Solche Im-
ben seynd gewiste Weibspersonen / welche durch ihre lobwürdige Verrich-
tungen einen vnsterblichen Namen verdienen: So bald die Imben
auff die Welt kommen / heben sie an zu arbeiten; Gleichermassen
seind ihme solche Personen / so die Übung rechter Tugenten mit dem Leben
vermengen: Die Imben haben ihre Flügel / durch welche sie sich in die höhe
schwingen / vnd den süßen Saft auß vnderchiedlichen Blumen samblen;
Dise aber haben ihre gewöhnliche geistliche Übungen / durch welche sie ihr
Gedacht zu Gott erheben / vñ durch Ablesung geistlicher Bücher den
süßlichen Saft allerhand Tugenten zusammen tragen: Jene haben einen
Angel sich darmit in vorfallender Noth zu beschütze; Dissen geht der ierliche
Dunst vñ Nachdruck zur Tugend nit ab: Jene lebt vnd eine König frid. vñ ein-
sam. Dese seind mit großem ihrem Trost den Götliche vñ Menschliche Gesä-
mten vnderhäng: Jene mögen keinen bösen Geruch leyden; Dese können
nichts weniger als grobe vnd vnflätige Sorten / so ihrer Keitigkeit zu wider
seind / gestatten: Jene arbeiten einen ganzen Tag / tragen von vnd her / es
schodam / das sie durch das böse Wetter verhindert werden; Dese üben sich
ein vnderlaß / vnd lassen kein Zeit fürüber gehen / in welcher sie nit was gutes
würden: Jene sezen sich niemalen auß die verschwäcete Blumen; Dese
schon ihre Gedancken von allen zergänglichchen Sachen ab: Jene bestrei-
cken ihre Imbenkörb mit bitteren Kräuteren / dann die vergiffte Thier
können keinen Schaden zufügen mögen; Dese bewaffnen sich mit der Abtrö-
nung des Fleisches / damit sie kein Vngelegenheit von ihme leyden müssen:
Jene machen ihnen mit eischen Steinen das Gegengewicht / damit sie in dem
fliegen desto besser mögen fortkommen; Dese bedienen sich der wahren De-
muth / damit sie desto höher in der Christlichen Vollkommenheit fliegen mö-
gen:

Simonides.
Sicut sol
oriens in
mundo, in
altissimis
Del. Eccles.
26.

Nihil habet
mortale, nig
quod mori-
tur Apis
nulla nisi
artifex na-
scitur. Quin-
tilian.

Nullus enim
per calum-
licet, otio
perit dies.
Ella. 1. 20.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gen: Jene machen das Hönig/ so vns Menschen zu der Masung vnt
 mey diener; Dife siben die Werck der liebe / dardurch sieden die
 Hülff kommen / vnd den Kranken besprungen: Jene erleuchten die Welt
 durch ihre Arbeit / vnd befürderen das Dyster der H. Mes; Dile gend
 ihre Freygebigeiten die Kirchen / vnd erhalten den Gotsdienst; wasser
 man löblicher vnd vorreflicher von solchen Weibspersonen sagt; Es
 soll man sich dann hinfüran nit mehr verwunderen / wann die H. Schrift
 sagt: Die Häuser vnd Reichthumben ererben wir vor den Thoren
 ein Kluges Weib aber kompt von Gott her.

Domus &
 diuitie dan-
 tur à paren-
 tibus, à Do-
 mino autem
 proprie vxor
 prudens.
 Proverb. 13.

Das VI. Capitel.

Entwerffung der guten Eigenschaften einer tugendhaften Weibsperson / vnd erstlich von der wahren Andacht.

Gute Eigen-
 schafft so die
 H. Schrift
 den guten
 Weibern an-
 unterschiedlich
 den Orthen
 gibt.

Je Jungfrauen / so der Kayserin in obgemelten Eritzen mit
 dem Lust auffgemerckt / erzaieten ein sonderbare Begierde
 die gute Eigenschaften der tugensamen Weibspersonen zu
 nehmen / hierauff Euphrosina ihnen zu wolfahren in der Weib-
 weysung fortfuhre vnd sprach.

Ein rechte tugendhafte Weibsperson mag billich einem bestanden
 Sternen / so fünf Spitz hat / verglichen werden; Dife fünf Spitz
 bedeuten dife fünf Hauptengenen / mit welchen sie in diser Welt glantz
 ein Stern am Himmel leuchten soll; Dife seynd die Andacht / Zucht / Keu-
 heit / Bescheidenheit vnd liebe: Die Andacht / richtet die jennge Weibsperson
 gen so den innerlichen Menschen betreffen / in ein gute Ordnung / die Zucht
 aber / die / so den äußerlichen; Die Keuschheit erhaltet beide in festem
 Stande; Die Bescheidenheit laitet sie durch einen sicheren Weg /
 die liebe machet sie endlich vollkommen.

Erste Eigen-
 schafft wird
 von dem H.
 Paulo ad
 Titum 2. 2.
 beschrieben
 Graec.
 ἁγνότη-
 τας.

Wann ein Weibsperson wolgestalter als die Göttin Pandora / vnd
 aller Schönheit / die einer wünschen vnd erfinden möchte / gezeiget wäre /
 nebens mit keiner wahren Andacht begaber; Ist sie einer Imken / so kein
 gel noch Angel hat / kein Hönig noch Wachs machet / zu vergleichen; Sie
 ist ein wildes Thier so zahm worden / vnd in dem Haus ohne Bande herum
 gehet; Ein schönes mit Edelgesteinen gezieres Grab / so inwendig rot
 Durath vnd Gestand ist; Ein andere Michol so von aussen mit Silber
 Cher Eron auff dem Haupt pranget / im Herzen aber mit vnerdlichen
 muthungen brinnet: Ein halb faules Struck Fleisch ohne Sale vnd ohne
 Schmals / deren die Verwesung das Leben / die Unordnung die Eritzen das
 böse Geschrey die Ehr / vnd die Verzweiflung das Hapf benennen
 Die Andacht gehört vnserem Geschlechte erblich zu / sie ist vnser Morgenrot